

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Zeitungsverleger entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 6.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. Januar 1907.

65. Jahrgang.

Landschau.

Berlin, 8. Jan. In dem alten Wahlkreise Windthorst's, Lingen-Meppen, ist, wie dem Tageblatt gemeldet wird, vom Reichsverein der stellvertretenden Kolonialdirektoren Dornburg als Kandidat für den Reichstag aufgestellt worden.

Berlin, 7. Jan. In der katholischen St. Sebastianuskirche wurde gestern den Gläubigen, die zum Gottesdienste erschienen waren, im Kirchenraum Flugblätter in die Hand gedrückt, in denen die Zentrumswähler aufgefordert werden, Hrn. Matthias Erzberger ihre Stimme zu geben.

Berlin, 7. Jan. An die nationalliberale Jugend wendet sich der Führer der nationalliberalen Partei, Bassermann, in einem bereits vom 24. Dezember vor. Jz. datierten Aufruf, der jetzt in den jungliberalen Blättern abgedruckt wird. Bassermann hofft, daß es wieder Frühling werden möge wie in den Zeiten nach der Gründung des Reichs, und er rechnet in diesem heißen Kampf auf die Jungmannschaften.

Bonn, 6. Januar. In einer gestern in der „Beethovenhalle“ veranstalteten liberalen Wählerversammlung besprach der frühere Oberkommandierende in Südwestafrika, v. Trotha, die Lage im dortigen Schutzgebiet. Er betonte zunächst die Notwendigkeit des kolonialen Besitzes und zeigte, wie alle Nationen für die Erhaltung der Kolonien hätten Blut vergießen müssen. Auch Deutschland müsse seines Schwertes Schneide dazu gebrauchen, das sei unvermeidlich; darüber möge sich das Zentrum bei den Missionen erkundigen.

In Rosen fand am Sonntag eine vom Ostmarkenverein einberufene starkbesuchte deutsche Versammlung statt. Sie wurde vom Vorsitzenden des Ostmarkenvereins, Major a. D. v. Tiedemann, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der die gesetzliche Festlegung einer Bestimmung folgenden Inhalts als unerläßliche gefordert wird: Ebenso wie die Amtssprache ist die Unterrichtssprache deutsch, und in öffentlichen Versammlungen darf nur in deutscher Sprache verhandelt werden.

In Schwarzbürg-Sondershausen ist das Automobilsfahren verboten, wenn und so lange der Fürst im Lande weilt.

London, 5. Jan. Die „Daily Mail“ weist in einem Artikel über die deutschen Wähler nach, daß der Gang der Ereignisse in Deutschland die Theorie der Sozialdemokratie hoffnungslos Lügen gestraft habe und daß von ihrer Voraussetzung, daß die Armen immer ärmer werden müssen, gerade das Gegenteil eingetroffen sei. Das bitter deutschfeindliche Blatt stellt dann dem modernen Deutschland folgendes Zeugnis aus: „Nie lebten die Deutschen unter so günstigen Umständen wie heute; nie hat es weniger Arbeitslose gegeben, nie waren die Löhne so hoch; nie hat man einen so überzeugenden Beweis eines zunehmenden Wohlstandes aller Klassen gehabt. Deputationen britischer Arbeiter haben ihr Erstaunen über die deutsche Prosperität ausgedrückt. Die Birminghamer Messingarbeiter erklärten, die deutschen Arbeiter scheinen schon alles zu haben, und wir können nicht begreifen, warum sie agitieren, und die Gainsborougher Deputation stellte fest, die Arbeiter in England hätten keine Vorstellung von dem Komfort, dessen sich ihre deutschen Kameraden erfreuten.“ — (Die deutschen Spezialreformer werden sich durch solche Anerkennung der allgemeinen Verbesserung der Lebensverhältnisse des Arbeiters nicht abhalten lassen, für eine gesunde Sozialpolitik weiterhin tatkräftig einzutreten. Immerhin ist aber gerade in diesen Tagen die englische Kritik doppelt wertvoll, da die Sozialdemokraten wieder mit ihren alten, gottlob längst erledigten Hungerphantasien auf die Wähler einzu-

wirken suchen und dabei — England als das gelobte Land des Industriearbeiters bezeichnen.)

Eine militärische Reiterei wird aus Paris gemeldet. Die erste und zweite Schwadron der Pariser Garde-Republicaine veranstalteten am Sonntag im Hofe der Kaserne lärmende Kundgebungen gegen die Offiziere. Trotz der Ermahnungen der Offiziersstellvertreter fuhr sie in der Kaserne fort, über Hungerlohn und Überlastung zu lärmern.

Paris, 6. Jan. Nach den heute vom Handelsministerium veröffentlichten Ergebnissen der Volkszählung vom 4. März 1906 bezieht sich die Bevölkerung Frankreichs auf 39 252 267 Seelen. Die Zunahme seit der Volkszählung im Jahre 1901 beträgt 290 322. In vielen Departements hat die Zahl der Bewohner abgenommen infolge der Anziehung der Bevölkerung durch die großen Städte. Von dem Gesamtzuwachs von 290 322 Seelen entfallen auf die über 30 000 Einwohner zählenden Städte 223 072. Im Seinedepartement stieg die Bevölkerung von 8 669 130 Menschen im Jahre 1901 auf 3 848 618 im Jahre 1906. Davon entfallen auf Paris allein 2 763 393, das sind 49 325 mehr als im Jahre 1901.

Der Herrlichkeit des Scheiks Raifuli ist nunmehr durch das entschlossene Vorgehen des marokkanischen Kriegsministers Gebbas ein jähes Ende gemacht worden. Zinat, die besetzte Residenz Raifulis bei Tanger, ist von den marokkanischen Regierungstruppen nach mehrstündigem Kampfe, in welchem sie zwanzig, die Leute Raifulis fünfzig Tote verloren, eingenommen und zerstört worden. Raifuli selber hat sich vor dem Eindringen der Sultanstruppen in seine Burg durch die Flucht in das nahe Gebirge in Sicherheit gebracht und hierbei etwa 14 Gefangene mit fortgeschleppt. Um sich für den Abfall der Kablenstämme der Nachbarschaft zu rächen, hatte Raifuli mehrere Dörfer ausgeplündert und eingeäschert, die Kinder getötet, die Weiber geschändet und die Männer als Gefangene mit fortgeführt. Inzwischen sind von Tanger weitere 600 Mann nach Zinat abmarschiert. Amtlich wird bestätigt, daß die Festung Raifulis zerstört und Raifuli selbst ins Gebirge geflohen ist.

Der Kaiser ließ durch das Oberamtsamt bei der süddeutschen Automobilfabrik Gaggenau (Vertreter in Stuttgart Emil Schmolz) den in der Berliner Automobilausstellung besichtigten leichten Jagdomnibus „Type Reichspost“, 12 sitzig, für das Sanatorium Falkenstein bestellen.

Sigmaringen, 8. Jan. Durch Kgl. Kabinettsordre wurde unsere Stadt definitiv als Garnison für die zu verlegende Unteroffizierschule Neubreisach bestimmt.

In diesem Jahre werden es 50 Jahre, seit eine der größten Schiffahrtsgesellschaften der Welt ins Leben gerufen wurde; am 20. Februar 1857 war die Gründung des Norddeutschen Lloyd in Bremen erfolgt. Rasch gelang es dem jungen Unternehmen, sich einen ersten Platz im Weltverkehr zu sichern. Die äußere und innere Entwicklung hielten gleich günstigen Schritt bis heute. An dem Jubiläum des Norddeutschen Lloyd wird die ganze deutsche Handelswelt freudigen Anteil nehmen; ist doch gerade diese Gesellschaft ein Faktor geworden, der aus unserem Wirtschaftsleben überhaupt nicht mehr weggedacht werden kann.

Hamburg, 7. Jan. Am 1. Januar wurde im Museum für Kunstgewerbe ein Mann aufgefunden, der verhaftet wurde. Er hat heute gestanden, den Münzdiebstahl im historischen Museum in Düsseldorf vom 1. Dezember begangen zu haben. Er hat die gestohlenen 28 Münzen, die einen Wert von etwa 4000 M. haben, in Köln und in Wien verkauft. In Düsseldorf entkam er durch einen Sprung aus dem 1. Stock auf die Straße, wobei er sich eine Sehnenzerrung zuzog.

Mannheim, 6. Jan. Die Süddeutschen Metallwerke beabsichtigen ihren Betrieb nach Wiesloch zu verlegen. Der dortige Gemeinderat beschloß, der Fabrik 50 Prozent der Geländeerwerbskosten, aber höchstens 70 Pf. pro Quadratmeter zu ersehen.

Boppard, 7. Jan. Der Unfall ist bisher glücklicherweise in Bezug auf die Zahl der Opfer doch nicht so bedeutend gewesen, als zuerst angenommen wurde. Während die Zahl der Opfer in den ersten Nachrichten auf über 30 angegeben wurde, hat sich nach Beendigung der Aufräumarbeiten herausgestellt, daß im ganzen 13 getötet worden sind, darunter 11 Arbeiter, ein Mädchen von etwa 18 Jahren und ein Schuljunge. 3 der Toten waren Familienväter. Von den geretteten 8-10 Personen ist keine schwer verletzt.

Karlsruhe, 7. Jan. Die von verschiedenen Seiten gemeldete Nachricht, daß sich der Mörder der Frau Molitor in Baden, Rechtsanwalt Hau, im Gefängnis in London am Samstag erhängt habe, ist unrichtig. Hau wurde bereits am Samstag durch englische Polizeibeamte nach Hamburg verbracht, wo er abends eintraf und im dortigen Gefängnis untergebracht wurde. Sein Transport nach Baden bezw. Karlsruhe erfolgt heute.

Strasbourg, 4. Jan. In der Kantine der hiesigen Regimentskaserne kam es zu Silvester zwischen Kanonieren des 15. und 51. Feldartillerieregiments zu erheblichen Schlägereien, wobei durch Messertische mehrere Soldaten schwer verletzt wurden, so daß sie vom Platze getragen werden mußten. Zwei mit Verwundungen auf Wache gezogene Kanoniere, die ihren Zustand verschwiegen hatten, mußten auf Wache abgelöst werden.

Das Vermögen des Buchdruckerverbands. Die bestorganisierte und reichste deutsche Gewerkschaft hat nach einer Zusammenstellung des Organs der Buchdrucker, des „Korresp.“, ein Vermögen, das sich, wie folgt, zusammensetzt: In der Kasse des Verbands deutscher Buchdrucker befinden sich 4 450 686 M., in ihrer Zentralinvalidenkasse in Liquidation 489 464 M. und in den Kassen der Gaue, Bezirke und Orte 1 806 146 M., so daß die organisierten Buchdrucker die glücklichen Besitzer eines Vermögens von 6 746 296 Mark sind. Wenn ungeachtet dieser den Buchdruckern zur Verfügung stehenden großen Mittel die Führer bei den neuerdings abgeschlossenen Tarifverhandlungen einem Kampfe mit den Prinzipalen, wie er von der Opposition der Gehilfen und insbesondere von den leitenden sozialdemokratischen Beetzorganen in ebenso stürmischer, wie leichtfertiger Weise gefordert wurde, sich entschieden widersetzt haben, so geschah dies im wohlverstandenen Interesse der Gehilfen, wobei ausschlaggebend war, daß von den 6 1/4 Millionen Mark bei 45 000 Mitgliedern auf jedes Mitglied nur rund 150 M. entfallen. Da aber weiter noch für Arbeitslose, Kranke, Invalide, Witwen u. s. w. Verpflichtungen zu erfüllen sind, so reduziert sich der Kriegsfonds noch bedeutend. Die Organisation hätte den Kampf kaum länger als sechs, höchstens acht Wochen aushalten können und ihn auf solcher Basis höchstwahrscheinlich verloren. Seit dem Jahre 1899 wurden für Arbeitslose etwa 1 237 000, für Kranke 750 000 und für andere Arbeiter 250 000 Mark gezahlt.

Eingefendet.

Im Namen des Zentralvorstandes erläßt das Präsidium des Evangelischen Bundes folgende Kundgebung:

In entscheidungsvoller Zeit rufen wir unsere Mitglieder und Freunde zu getreuer und getroster Pflichterfüllung! Was der Evang. Bund seit Jahren warnend vorausgesagt hat, das ist eingetroffen. Auch die Reichsregierung hat den lähmenden Druck des übermächtigen Ultramontanismus als un-

erträglich erkannt. Die Auflösung des Reichstages mit ihrem beachtenswerten Vorpiel, dem atmenmäßigen Nachweis ultramontaner Eingriffe in die Reichsverwaltung, und mit ihrem bedauerlichen Anlaß, der kleinlichen Verweigerung notwendiger vaterländischer Schutzmaßnahmen, stellt unser Volk vor eine wichtige und weitreichende Entscheidung. — Drei Aufgaben erwachsen uns! Wir müssen aufwachen! Als Bund treiben wir keine Politik. Politik wird nicht auf dem Boden der Konfession, sondern auf dem Boden der Nation gemacht. Aber wir wollen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gegen den Ultramontanismus auf der Wacht stehen. Deshalb gilt es jetzt, tatkräftig zu handeln. Viel zu viele haben bisher aus Unmut und Kleinmut ihre Stimme nicht in die Waagschale geworfen, jetzt ist es eines jeden unabweiße Pflicht, sein Wahlrecht auszuüben. Zehn entschlossene Männer können Hunderte zur Pflichterfüllung führen, darum soll niemand von uns am Entscheidungstage fehlen. Das ist das Erste: Wecdet die Säumigen auf! — Wir müssen einigen! Wir treiben als Bund erst recht keine Parteipolitik. Wir haben Mitglieder fast sämtlicher Parteien in unseren Reihen. Umso mehr sind unsere Bundesmitglieder berufen, angesichts des großen Zieles, den unheilvollen Einfluß des Merkantilismus zu brechen, in ihren Parteien für die Einigung einzutreten und für die Ueberwindung des zeretzenden Fraktionsegoismus besonnen und kraftvoll einzutreten. Das ist das Zweite: Wir müssen einigen! — Wir müssen kämpfen! Es handelt sich im Wahlkampfe nicht um konfessionelle, sondern um nationale Fragen. Wenn wir, ein deutsch-protestantischer Bund, in diesen Tagen dennoch zu entschiedenem Handeln aufrufen, so tun wir es als aufrichtige Freunde wahren konfessionellen Friedens. Das Haupthindernis des echten Friedens zwischen den Konfessionen ist die politische Vorherrschaft des Ultramontanismus, der die Religion zu politischen Zwecken mißbraucht. Ist erst der politische Ultramontanismus zurückgedrängt, dann können und werden wir mit unseren katholischen Mitbürgern in dem einen großen, deutschen Vaterhause eintüchtig bei einander wohnen. Dann gibt es nur noch einen Streit der Konfessionen, den edlen Wettstreit mit den Gaben des Geistes und den Werken der Liebe. Das ist das Dritte: Der Kampf für den wahren Frieden! — Auf denn zur Tat: Wider die unerträgliche Vorherrschaft des Ultramontanismus und wider Alles, was sie stützt und mehrt.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Jan. Das Ministerium des Innern hat an die Stadtdirektion Stuttgart und an die Oberämter einen Erlass gerichtet, wonach die Heeresverwaltung veranlassen wird, daß künftig militärischerseits solche Leute, für die ein Eingreifen zur Verhütung von Krankheiten, oder eine Heilbehandlung in Frage kommt, den genannten Behörden namhaft gemacht werden. Die Mitteilungen sollen sich auf alle Krankheitszustände beziehen, welche nach Ansicht des untersuchenden Sanitätsoffiziers die Einleitung eines Heilverfahrens angezeigt erscheinen lassen, zumal solche, deren Bedeutung häufig den Kranken selbst nicht erkennbar ist. Es steht zu hoffen, daß auf diese Weise namentlich eine Anzahl von Leuten mit beginnender Tuberkulose einer Heilbehandlung wird zugeführt werden können. Die Stadtdirektion Stuttgart resp. die Oberämter haben dann zu prüfen, in welcher Weise für den Kranken Fürsorge getroffen werden kann.

Stuttgart, 4. Jan. Im Hinblick auf das wiederholte Vorkommen des Einschmuggelns von Postanweisungen sind die Postanstalten aufgefordert worden, bei der Prüfung und Auszahlung der eingehenden Postanweisungen namentlich der postlagerten und der an unbekannte Personen gerichteten, mit besonderer Sorgfalt zu verfahren.

Die Einnahmen aus dem württ. Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im November 1906 betragen im ganzen 1483533 M. 43 S. (mehr 72930 M. 52 S.). Vom 1. April 1906 bis letzten November 1906 13095475 M. 40 S. (mehr 741200 M. 55 S.).

Stuttgart, 8. Jan. Für unsere Veteranen! Zugunsten der Veteranen-Sammlung „König Wilhelm-Erost“ hat das Präsidium des Württ. Kriegerbundes, das bis dahin eine so außerordentlich rege Tätigkeit für diesen edlen Zweck entfaltet, gestern Abend im Festsaal der Niederhalle eine Aufführung unter Mitwirkung hervorragender Kunstkräfte veranstaltet, die einen glänzenden Verlauf nahm und ein eben solches finanzielles Resultat ergeben hat, denn die weiten Räume des Saales waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

Stuttgart, 6. Jan. Ausländische Finanzinstitute versenden gegenwärtig an kleinere Beamte und viele andere Personen Broschüren und Drucksachen, in denen Differenzgeschäfte in allen möglichen hierzulande unbekanntem Werten dringend empfohlen wird. Solchen Lockungen gegenüber ist größte Vorsicht geboten. Die Zusendungen stammen meist aus Paris, London oder Budapest.

H.-K. Soldatenbrief-Umschläge. Die württ. Umschläge zu Briefen an Soldaten werden künftig in größerem Format (112:148 mm, statt seither 85:148 mm) hergestellt; die neuen Umschläge werden jedoch erst nach Aufbrauch der alten verkauft. Der Verkaufspreis bleibt unverändert. Die Post hofft, daß die neuen, zeitgemäßen Umschläge vom Publikum noch mehr wie bisher zu Briefen an Soldaten verwendet werden, was insofern nützlich ist, als bei Verwendung solcher Umschläge mit Adressenvordruck genauer adressiert wird, wodurch manche Nichtbestellbarkeit vermieden wird.

Stuttgart, 7. Jan. Von der Deutschen Partei wurde im 1. württ. Reichstagswahlkreis, Stuttgart Stadt und Amt, Hofwerkmeister Hauser als Kandidat für den Reichstag aufgestellt. Nach Abmachungen mit den betreffenden Parteileitungen wird die Volkspartei eine eigene Kandidatur nicht aufstellen, wie auch die Konservativen bekanntlich ihre Unterstützung zugesagt haben. Es hat sich also im 1. wie im 5. und 10. Wahlkreis eine Einigung auf dem Boden der nationalen Aufgaben vollzogen, die durch die Reichstagsauflösung dem deutschen Volke gestellt sind.

Esslingen, 4. Jan. Zu den auch an dieser Stelle erwähnten Verhandlungen der bürgerlichen Kollegien über den bekannten Brief des Oberbürgermeisters Dr. Mühlberger an Minister von Fischer bemerkt der „Staatsanz.“: „Die Art und Weise, wie der fragliche Brief seinen Weg in die „Schw. Tagwacht“ gefunden hat, ist hiemit vollständig klargestellt, die einzige offene Frage bleibt bloß die, ob der bei der Mitteilung des Briefs in der „Schw. Tagwacht“ gegen den Staatsminister v. Fischer hinsichtlich der angeblich durch ihn erfolgten Kundgabe des Briefs erhobene verleumderische Vorwurf von dem Gemeinderat Schlegel, als dem Einsender, oder von der Redaktion der Tagwacht vertreten werden will.“

Im 3. württembergischen Reichstagswahlkreis (Heilbronn usw.) hat der Ausschuß der Deutschen Partei in Heilbronn, nachdem die Volkspartei die gestellte Bedingung, daß bei einer Stichwahl weder die im Wahlausschuß vertretenen Parteien, noch deren Kandidat die Lösung für die Sozialdemokratie ausgeben, nicht angenommen hat, beschlossen, von einem Eintreten der Partei in den Wahlkampf abzusehen und ihren Mitgliedern die Stellungnahme frei zu geben.

Tuttlingen, 5. Jan. Die Kandidatenliste für den 11. württ. Reichstagswahlkreis (Tuttlingen, Spaichingen, Rottweil, Vödingen) weist bis jetzt folgende Namen auf: Landtagsabgeordneter Konrad Haußmann (Sp.), Rechtsanwalt Schellhorn-Rottweil (Rt.) und Arbeitersekretär Mattutat-Stuttgart (Soz.).

Freudenstadt, 7. Jan. Rektor Haug veröffentlicht in heutigen „Grenz“, daß er am 31. Dezember l. J. an den Vorstand der Volkspartei im Bezirk Freudenstadt, Kaufmann Ch. Kaiser in Baiersbrunn, die Anfrage gerichtet habe, ob die Volkspartei geneigt wäre, gemeinschaftlich mit der Deutschen Partei einen Kandidaten für den 8. Reichstagswahlkreis aufzustellen, eine Antwort hierauf aber bis jetzt noch nicht erfolgt sei.

Stuttgart, 7. Januar. Infolge der starken Schneefälle, die um die Weihnachtszeit niedergingen, ist das Jahr 1906 weitaus das schneereichste der letzten 15 Jahre. Für Württemberg berechnet sich die Schmelzwasserhöhe auf 95,5 mm, bei einem Gesamtniederschlag von 742 mm, während sie beispielsweise 1905 nur 34,7 mm und 1904 sogar nur 23 mm betrug. Auch die Zahl der Tage mit Niederschlägen überhaupt ist mit 179 die höchste seit 15 Jahren. Sommertage waren 36 zu verzeichnen, während der Durchschnitt 45 beträgt. Trotz der großen Feuchtigkeit war das Jahr 1906 im Großen und Ganzen aber kein kaltes, denn die mittlere Jahrestemperatur berechnet sich auf 10,2 Grad C., während sich das 70jährige Mittel nur auf 9,8 Grad stellt.

Stuttgart, 6. Jan. Unter Hinterlassung von ca. 100000 M. gefälschten Wechseln, die auf bessere Firmen lauteten, hat gestern der Mitinhaber einer hiesigen Engros-handlung das Weite gesucht.

Stuttgart, 8. Januar. Der Kaufmann, der größere Wechselfälschungen beging hat sich dem Gericht freiwillig gestellt. Geschädigt sind in der Hauptsache einige Bankgeschäfte.

Tübingen, 7. Jan. Gegen Schluß des vorigen Jahres hielt der neu berufene Professor Robert Gaupp seine akademische Antrittsrede über Wege und Ziele der psychiatrischen Forschung. Früher legte man den Kranken persönliche Schuld bei, jetzt weiß man, daß Geisteskrankheiten Gehirnkrankheiten sind: oft stehe der Arzt der Not der Kranken fast ratlos gegenüber. Es handle sich für den Lehrer besonders um Forschungen auf dem Gebiet der Vererbung und der Psychologie, ferner müsse der Bedeutung des Pathologischen in der Geschichte und der Biographie gewahrt werden, z. B. Napoleon und Schopenhauer waren geisteskrank, ebenso Nietzsche. Unsere Anschauungen über Verbrechen und Krankheit seien in der Entwicklung und Umgestaltung begriffen. Willensfreiheit glaube jeder, auch der Kranke, zu haben, obwohl er objektiv zweifellos unfrei sei und handle. Mit einem Ausblick auf die praktischen Aufgaben des Seelenarztes am Krankenbett schloß der Professor. (Ann. d. Red. Professor Gaupp ist bekanntlich ein geborener Neuenbürger.)

Tübingen, 8. Januar. Der hiesige Militärverein beschloß einstimmig, ein Denkmal für die Veteranen von 1866 und 1870/71 zu errichten. Die Kosten sollen durch Sammlungen aufgebracht werden.

Vöblingen, 5. Januar. Die hiesige Stadtschultheißenwahl ist bekanntlich angefochten worden. Es wurde nun über die Anfechtungsgründe ein Verfahren eingeleitet. Vor 14 Tagen war ein Beamter der Staatsanwaltschaft hier, wobei etwa 30 Personen vernommen wurden. Ueber den Ausgang der Sache ist man hier sehr gespannt. Störend wirkt es, daß durch diese Angelegenheit die Amtseinführung sich nun sehr verzögert.

Aus dem Oberamt Maulbronn, 4. Jan. Die Entscheidung in unserer Bahnfrage ist jetzt gefallen. In einer gestern im Rathaus hier stattgehabten Versammlung der Vertreter der beteiligten Gemeinden unter dem Vorsitz von Oberamtmann Eisenhans und in Gegenwart von Finanzrat Müller und Eisenbahnbauinspektor Lupfer von der kgl. Generaldirektion in Stuttgart einigte man sich an Stelle des von der Bahnbehörde in Vorschlag gebrachten Kostenbeitrags von 304575 M. auf eine Gesamtleistung von 235000 M. (einschl. Grunderwerb). Es haben hiervon zu tragen Maulbronn 70000 M., Freudenstein 13000 M., Zaisersweiher 46000 M., Diefenbach 56000 M. und Sternfels 50000 M. Die Stadtgemeinde Maulbronn übernimmt ferner die Fürsorge für das Betriebswasser für die nächsten zehn Jahre, während Hofsteimmehrer Burrett in Maulbronn, der große Steinbrüche in Freudenstein besitzt, dieser Gemeinde in entgegengesetzter Weise 3000 M. Zuschuß zum Kostenbeitrag zusicherte. Damit wäre die für den westlichen Stromberg so wichtige Angelegenheit endlich geregelt.

Leinstetten, 7. Jan. Die Meldung über den Brand der vor kurzem erbauten Sägmühle von Gebrüder Bronner ist dahin zu berichtigen, daß nicht diese, sondern die Säge der Firma M. Bronner u. Söhne niedergebrannt ist, welche im Anfang des vorigen Jahrhunderts erbaut wurde.

Vom Bodensee, 6. Jan. In Altenheim bei Staad wurde ein zwanzigpfündiger Hecht aus dem See gezogen, der, als man ihn geädelt und ausgeweidet hatte, die halbe Hand mit drei Ringen einer männlichen Leiche in seinem Innern barg.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 7. Januar.) Wesentliche Veränderungen auf dem Gebiet des Getreidemarkts hat auch die erste Woche des neuen Jahres nicht gebracht. Infolge der milderen Temperatur konnte die Binnenschifffahrt wieder aufgenommen werden. Was die sichtbaren Weltbestände betrifft, so wird eine Zunahme der Vorräte gemeldet, wogegen die Inlandzufuhren, wie immer um diese Zeit, kleiner waren. Greifbare Waren, namentlich Weizen und Futtergerste, gesucht. Die Stimmung ist im allgemeinen ruhig, im einzelnen wird auf die nachstehenden Notierungen verwiesen. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Nr. 1: 28 M. 50 Fig. bis 29 M. 50 Fig., Nr. 2: 27 M. — Fig. bis 28 M. — Fig., Nr. 3: 25 M. 50 Fig. bis 26 M. 50 Fig., Nr. 4: 23 M. 50 Fig. bis 24 M. 50 Fig. Sappengries 30 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Kleie 9 M. 50 Fig. — 10 M. — Fig. (ohne Sack.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Meisterprüfung vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Reutlingen hat u. a. erstanden und damit das Recht zur Führung des Meistertitels erworben: Hermann Waidner, Schuhmacher in Herrenalb.

Cal
hier ge
Bauer
auf Ein
Reichsta
stellt fei
dem Ab
Wahlpa
Stimme
Na
Schulle
zahlreich
machte
bahnfa
auf ho
Bremel
Einricht
schaulich
führung

Bekannt König un

St
Stiftung
und e.
nachgeze

- 1) B
- 2) B
- 3) B
- 4) B
- 5) B
- 6) B

genannte
Stuttgar
Reiseimp
waltung
Stuttgar

R. Stad
müssen be
Stiftung
1907 e

über die
werden,
der Seju
frage bei
Stadtdir
heißenan
unterricht

Au
Anweisung
behörden

St

Die
vom 11.
Schneider
Dauer im
den Wer
geld wir
saffige S
erster Vin
ständig z
der Reife
währt un
gewiesener
kann auf
Kosten de
Unterstütz



ann, der dem Ge- r Haupt- vorigen Robert der Wege über legte jetzt weiß ten sind: oft ratlos besonders ung und tung des iographie penhauer here An- feien in begriffen. ante, zu sei und raktischen ett schloß Saupp ist

Militär- für die ten. Die werden. Stadt- ten wor- gründe war ein bei etwa den Aus- Söbrend ie Amts- 4. Jan. e ist jetzt hier statt- teiligten amtmann t Müller der Kgl. sich an hlag ge- auf eine Grund- aulbronn ersweiher Stern- aulbronn Betriebs- und Hof- er große Gemeinde Zuschuß die für gelegenheit über den von Ge- daß nicht conner u. lang des heim bei acht aus blet und mit drei tern barg. (Vericht dem Ge- des neuen emperatur a werden. eine Zu- anfahren, re Waren, Stimmung die nach- eife per bis 31 M. 50 Pf., 3: 25 M. 50 Pf. bis 24 31 M. — hne Sod.)

Prüfungs- en hat Föhrung aidner,

Calw, 6. Jan. Dem „Schw. B.“ wird von hier geschrieben: Die Konservativen und der Bauernbund wollen den Dekonomierat Adlung auf Sindlingen als Kandidaten für den 7. württ. Reichstagswahlkreis aufstellen. Die Deutsche Partei stellt keinen eigenen Kandidaten auf. Sie wird nach dem Abkommen zwischen Volkspartei und ihr keine Wahlparole ausgeben, vielmehr ihren Wählern die Stimmabgabe frei geben.

Nagold, 5. Jan. Gestern abend hielt Dr. Schullehrer Arnold im evang. Vereinshaus vor zahlreicher Zuhörerschaft eine von ihm selbst mitgemachte Fahrt nach der Wasserlante. Die Eisenbahnfahrt durch die deutschen Lande, die Schifffahrt auf hoher See, die Besichtigung von Bremen, Bremerhaven, Kiel und Hamburg, die maritimen Einrichtungen auf Schiff und Land kamen zu anschaulicher Beschreibung. Leider mußte die Vorführung von Lichtbildern wegen Versagens einer

Vorrichtung ausfallen; doch sollen dieselben in nächster Zeit zur Darstellung gelangen. Stadtpfarrer Dr. Faut dankte dem Redner in warmen Worten. — Schulrat Dr. Frohnmeyer wurde vom Stuttgarter Gemeinderat zum Rektor der höheren Mädchenschule in Cannstatt ernannt. Der Weggang des Hrn. Schulrats aus Seminar und Stadt Nagold wird allerseits aufrichtig bedauert werden.

Pforzheim, 5. Jan. In dem Konkurs der Firma Louis Reiß, Bijouteriehandlung hier, betragen die Forderungen der Gläubiger rund 500 000 Mark, denen ungewisse Aktiva gegenüberstehen. Die Ursachen des Zusammenbruchs waren die Wirren in Rußland, wohin die Firma ein ausgedehntes Geschäft betrieb.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Literarisches.

Der Schwäbische Klüberverein beginnt sein 19. Jahr mit einer Mitgliederzahl von mindestens 80 000. Seiner Zeitschrift, die mit anziehenden Aufsätzen aus der Feder zahlreicher Mitarbeiter ausgestattet und mit vielen trefflichen Abbildungen geschmückt ist, entnehmen wir, daß die heutige Vereinsgabe das vom Stromberg bis in das Herz des Odenwalds reichende Blatt Heidelberg der so vortrefflichen fünffarbigen „Generalkarte“ (1:150 000) bilden wird. So wirkt der Verein zwar vorwiegend auf der Alb, aber auch vom Bodensee bis zum untern Neckar und zur Tauber. Ein Bild seines Wirkens gibt auch das neueste Verlagswerkchen, das vom Schriftleiter Prof. Kägele in Tübingen gedichtete Festspiel: „Winterjohanniswend“, 30 S. Durch seine Zeitschrift, seine Karten und seinen Verlag, wie durch seine zahllosen baulichen Arbeiten und Wegbezeichnungen hat sich der Verein um die Hebung des Fremdenverkehrs, um die Volkserziehung und um die Landesverbesserung die größten Verdienste erworben und ist es wert, im ganzen Lande immer weitere Verbreitung zu finden.

Siehe zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung, betr. die Bewerbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubiläums-Stiftung können auf den 25. Juni 1907, gemäß § 1 Ziffer 1b und c, 2, 3, 5 und 6 des Stiftungstatuts, Zuwendungen der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen;
- 2) Zuwendungen an besonders belastete Orts-Viehversicherungsvereine;
- 3) Beiträge zur Unterstützung bestehender oder zur Einführung neuer Hausindustrieweise in armen Gemeinden des Landes;
- 4) Reisestipendien an besonders befähigte junge Leute des kaufmännischen und des technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der diesseitigen Handelsbeziehungen an Zentralpunkten der Industrie oder in den für die heimische Produktion in Betracht kommenden Exportgebieten;
- 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleingewerbes, insbesondere zur Beschaffung von Triebkräften und Maschinen;
- 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäfte oder Betriebe langjährige, treue und erprießliche Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendungen der in Ziff. 1—3 und 5—6 genannten Art sind durch Vermittlung der K. Stadtdirektion Stuttgart bezw. der K. Oberämter einzureichen, Gesuche um Reisestipendien (Ziffer 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Sämtliche Verleihungsgesuche, auch soweit sie bei der K. Stadtdirektion und den K. Oberämtern anzubringen sind, müssen bei der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung (K. Ministerium des Innern) spätestens am 1. Febr. 1907 eintreffen.

Wer ein Verleihungsgesuch einreichen will, hat sich zuvor über die Grundsätze, welche bei der Verwilligung beobachtet werden, sowie über die für den Inhalt und die Einreichung der Gesuche getroffenen näheren Bestimmungen durch eine Anfrage bei dem zuständigen Oberamt, in Stuttgart bei der Kgl. Stadtdirektion, oder durch eine Anfrage bei dem Stadtschultheißenamt oder Schultheißenamt seines Aufenthaltsorts zu unterrichten.

Auf die der Zusammenstellung der Grundsätze beigefügte Anweisung über die Behandlung der Gesuche werden die Ortsbehörden ausdrücklich hingewiesen.

Stuttgart, den 20. Dezember 1906.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission der König-Karl-Jubiläums-Stiftung:
Staatsminister des Innern: Pischel.

Kurs für Schneider.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, vom 11. Februar 1907 ab einen oder mehrere Kurse für Schneider im Musterzeichnen und Zuschneiden mit dreiwöchiger Dauer in Stuttgart zu veranstalten. Der Unterricht findet an den Werktagen von morgens bis abends statt. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Zugelassen werden im Lande ansässige Schneider und ältere Schneidergesellen, von letzteren in erster Linie solche, welche im Begriff sind, sich demnächst selbstständig zu machen. Minderbemittelten Teilnehmern kann Erfolge der Reisekosten vom Wohnort nach Stuttgart auf Antrag gewährt und solchen auswärtigen Teilnehmern, welche nachgewiesenermaßen in besonders bedürftigen Verhältnissen leben, kann auf Ansuchen eine weitere Unterstützung zur Deckung der Kosten des Aufenthalts in Stuttgart gereicht werden. Solche Unterstützungsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen;

nachträglich einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs wollen durch Vermittlung der Ortsbehörden oder der Vorstände der örtlichen gewerblichen Vereinigungen bis spätestens 1. Februar 1907 bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel eingereicht werden.

Die Ortsbehörden und Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten in der Lage sind, mit Erfolg sich an dem Kurs zu beteiligen; wenn die Angemeldeten um Unterstützung zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle auch über ihre Vermögens- und Einkommensverhältnisse nähere Auskunft erteilt werden. Aus den Anmeldungen sollen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbstständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten.

Stuttgart, den 20. Dezember 1906. *R o s t h a j.*

K. Amtsgericht Heuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde am 22. Dezember 1906 eingetragen:

Die Eheleute **Karl Friedrich Müller**, Schneiders Sohn, Goldarbeiter, und **Marie Müller**, geb. Maissenbacher, in **Birkenfeld** haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 13. November 1906 vereinbart, daß für ihre am 1. Dezember 1906 in Birkenfeld geschlossene Ehe das Güterrecht der Gütertrennung, gemäß §§ 1426 ff. B. G. B., Platz greifen soll.

Den 7. Januar 1907. *Oberamtsrichter Doderer.*

Fischwasser-Verpachtung.

Am **Donnerstag, den 24. ds. Mts., vorm. 10 Uhr** werden im Zimmer Nr. 36 des Hauptsteueramtsgebäudes Nr. 13 hier für die Zeit **vom 23. April 1907 bis einschließlich 31. Dezember 1918** folgende **Fischwasser** öffentlich verpachtet:

I. **Die Enz** von der Tannenfurt und den 3 Landesgrenzsteinen oberhalb Birkenfeld bis zur Auerbrücke in Pforzheim mit 5 Kanälen;

II. **Die Nagold** von der württ. Landesgrenze bis zum Bleichwehr (Kesselfeld Wehr) in Pforzheim mit 5 Kanälen;

III. **Die Würm** von der württ. Landesgrenze bis zum Ausfluß in die Nagold beim Kupferhammer, Gemarkung Pforzheim, mit 10 Kanälen.

Pforzheim, den 4. Januar 1907.
Großb. Hauptsteueramt. Heuenbürg.

Dankagung.

Für die Anstalten der **Inneren Mission** sind in den letzten Wochen **Gaben** eingegangen im Betrag von **427 M. 30 S.** Hiervon sind, teils nach besonderer Bestimmung der Gaben, teils nach Schätzung des Bedürfnisses, verwendet worden für die Krüppelheime der **Samariterstiftung** 88 M. 30 S., für das Mutterhaus der **Olgoschwester** in Stuttgart 60 M., für **Stetten** 29 M., **Marienberg** 26 M., **Dr. Werner'sche Anstalten** in Ludwigsburg 25 M., **Blindenanstalt** in Gmünd 20 M., **Schwachsinigenheim** in Hall 20 M., **Karlshöhe** 19 M., **Tempelhof** 18 M., **Stammheim** (bei Calw) 17 M., **Lichtenkern** 16 M., **Soldatenheime** 15 M., **Dienstbotenheime** in Zellbach und Stammheim 13 M., **Paulinenpflege** in Binnenden 12 M., **Leonberg** 10 M., **Oberurbach** 10 M., **Gustav Werner-Stiftung** in Reutlingen 10 M., **Evang. Gesellschaft** in Stuttgart 10 M., **Wilhelmsdorf** 9 M.

Allen Gebern herzlich „Vergelt's Gott!“
Den 7. Januar 1907. *Delan Uhl.*

Forstamt Langenbrand. Eichenstammholz-, Eichenstangen und Beigholz-Verkauf

am **Dienstag, den 15. Januar, vormittags 10 Uhr** in Waldrennach im Köhle aus Staatswald Distr. III, 11 Borderer Hummelrain:

10 Eichen V. Kl. mit zus. 1,49 Fm. und 9 eich. Baumstangen I. Kl.;

Distr. II, 1 Buchhalde, 3 Sauberg, 6 Buchlopf; Distr. III, 11 B. Hummelrain, 15 Hirschhalde, 27 Dreißpiz;

27 Km. buch. Scheiter, 68 Km. buchene Prügel, 14 Km. Nadelholz-Prügel, 148 Km. Laubholz- und 212 Nadelholz-Andruck; 12 Km. buch. und 6 Km. Nadelholz-Keisprügel.

Protokollabzüge vom Kameralamt Neuenbürg.

K. Forstamt Simmersfeld. Stangen- und Beigholz-Verkauf

am **Freitag, den 18. Januar, vormittags 10 Uhr** in Simmersfeld im „Hirsch“ aus Staatswald Hagwald, Abt. Wulgentich u. Enzwald, Abt. Köpffe:

Fichtene Baumstangen: I. a 25, I. b 110, II. 240, III. 110;

Hagstangen: II. 75, III. 265; **Hopfenstangen:** I. 155, II. 480, III. 40, IV. 20 St.

Beichtanne Baumstangen: I. a 70, I. b 410, II. 960, III. 610; **Hagstangen** I. 115, II. 880, III. 1830; **Hopfenstangen** I. 1520, II. 3265, III. 435, IV. 595 St.;

Km. Nadelholztroller I. Kl. 236, dto. Prügel 263, Andruck 201.

Losverzeichnis unentgeltlich, Auszüge gegen Bezahlung vom Forstamt.

Neuenbürg.
Ein Junge,
der die **Väderei** erlernen will, findet Lehrstelle bei **Gottlob Schill.**

Neuenbürg.
Ein älteres
Mädchen oder Frau
wird tagsüber zur Pflege von Kindern gesucht.
Von wem? sagt die **Exped. ds. Blattes.**



Neuenbürg.

An die Hh. Wahlvorsteher, betr. die Wahl der Abgeordneten der Landeswahlkreise.

Die an das Oberamt einzufendenden **Wahlakten** (s. Erlaß vom 4. ds. Mts., Enztäler Nr. 4) müssen bis spätestens **Donnerstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr** beim Oberamt eintreffen.

Den 7. Januar 1907.

R. Oberamt,
Hornung.

Den Ortsvorstehern

geht demnächst ein Exemplar der Nr. 42 des Amtsblattes des R. Steuerkollegiums, enthaltend Bestimmungen wegen **Nummerierung von Eisenbahnen**, zur Aufbewahrung bei den Vermessungsalten zu.

Neuenbürg, den 7. Januar 1907.

R. Oberamt,
Hornung.

Höfen.

Vergebung von Wegbau-Arbeiten.

Die Arbeiten zur Erbauung eines ca. 800 Meter langen **Schleifwegs** im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt Brennerberg, werden im Wege der Submission vergeben.

Bedingungen u. liegen auf dem hiesigen Rathaus auf. Angebote wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag, den 12. Januar ds. Js., nachm. 4 Uhr bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Den 7. Januar 1907.

Schultheißenamt,
Feldweg.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Montag, 14. Jan. 1907,
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald I Meistern, Abt. 5 f, a
Kappelberg:

15 Nm. buch. Prügel II. Kl.
62 " Nadelholzprgl. II. Kl.
34 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald I Meistern,
Abteilung 4 f, a Schillereiche:
42 Nm. Nadelholzprgl. II. Kl.
10 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald I Meistern,
II Leonhardswald:
6 Nm. Nadelholzprgl. II. Kl.

Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 1 f Köpfe:

38 Nm. tann. Prügel II. Kl.
21 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 8 c Miß:

3 Nm. tann. Prügel I. Kl.
8 " tann. Prügel II. Kl.
1 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Sommersberg,
Abt. 6 c Straubenriß:

26 Nm. tann. Prügel I. Kl.
87 " tann. Prügel II. Kl.
7 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Sommersberg,
Abt. 3 b Panneleweg:

4 Nm. tann. Prügel II. Kl.
Stadtwald II Sommersberg,
Abt. 4 b Blöcherhalde:

1 Nm. tann. Prügel II. Kl.
2 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald II Sommersberg,
IV an der Linie:

2 Nm. tann. Prügel II. Kl.
Stadtwald VI Regeltal,
Abt. 1, 2, 3, 5, 8:

4 Nm. buch. Prügel II. Kl.
74 " tann. Prügel II. Kl.
30 " Reisprügel.

Stadtwald I Meistern,
Abteilung 6 f Riesenstein:

10 Nm. buch. Prügel II. Kl.
64 " Nadelholzprgl. II. Kl.
32 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald V Wanne,
Abt. 2 Hinterer Blöcherain:

9 Nm. Nadelholzprgl. II. Kl.
1 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald III Sommersberg,
Abt. 2 a Schleifweg:
165 Nm. forch. Prügel II. Kl.
12 " Nadelholzreisprügel.

Stadtwald VI Regeltal,
Abt. 4 Forchentrücken, Abt. 2
Schwenke, Abt. 9 S. Ebene:
60 Wellen.

Wildbad, 5. Jan. 1907.
Stadtschultheißenamt,
Vöhner.

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian!

lebendfrisch bis Freitag ein-
treffend, per Pfund von 22 $\frac{1}{2}$
an, empfiehlt

Karl Maßler.

Pforzheim.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves, junges Mäd-
chen wird gegen gute Bezah-
lung zu kleiner Familie (1 Kind)
sogleich gesucht.

Frau J. Burghard,
Schulze-Delischstraße 39.

Pilo

übertrifft an vorzögl. Eigen-
schaften jetzt alle Schuhpolier-
mittel. Es gibt rasch Glanz,
erhält das Leder, färbt nicht
ab und erregt die Bewunder-
ung aller Hausfrauen u. Dienst-
mädchen. Achten Sie daher
genau auf den Namen Galop-
Creme Pilo beim Einkauf.

Zu haben bei:
András, Franz,
E. Sägenstein Nachf.,
Luftnauer, G.

Eheschließungsformel

auf Pergament und gewöhn-
lichem Papier empfiehlt die
**Buchdruckerei des
„Enztälers“.**

Wahl-Versammlungen.

Am morgenden Donnerstag den 10. d. M.

wird der

**Kandidat der Volkspartei
für den 7. württ. Reichstagswahlkreis
Herr**

Heinr. Schweickhardt

Kaufmann u. Gemeinderat in Tübingen
nachmittags 3 Uhr in der Sonne in Dobel,
abends 6 Uhr im Adler in Loffenau,
abends 8 Uhr im Bahnhofshotel in Herrenalb
sein Programm entwickeln.

Das Wahlkomitee der Volkspartei.

Neuenbürg.

== Kaffee! ==

fortwährend frisch gebrannt von 90 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ M. per Pfund;

== Kakao! ==

von M. 1,20 bis M. 1,60 per Pfund in nur guten
Qualitäten empfiehlt

Albert Neugart.

Auskunftei J. Müller,

Stuttgart, Vogelsangstraße 16.

Ehe

man nicht die **Anstalten** befragt hat, gebe
man keine **Heirat, Verlobung oder Ge-
schäftsverbindung** ein. Es werden den
Antragenden durch gewissenhafte **Auskünfte**,
über Personen und Firmen betreffend **Vermögen**,
Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben, Kreditfähigkeit usw.
viele Enttäuschungen erspart. **Ausenthaltvermittlung**
von Personen und böswilligen Schuldner. **Eintreibung** von
Schuldforderungen. Ermittlung in Erbschafts- und Prozeß-
sachen. **Nat und Anstalt** in allen Familien-, Privat-,
Rechts-, Geld-, Kaufs- und Verkauf-Angelegenheiten.
Hypotheken- und Immobilienverleher. **Verobachtung** und
Heberwahrung von Personen usw. **Vertreter** in allen Orten.
Strengste Verschwiegenheit. **Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Bureau** in Süddeutschland.

Fleischkonserven

aller Art. **nach
Braunschweiger, Westphälischer
und Thüringer Art**
in nur bester Qualität u. von feinstem
Geschmack liefert die
Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.
Zu haben in allen einschläg. bez. Geschäften.
Man verlange ausdrücklich unsere Ware.
Außer Fleisch- haben wir auch Trichinen-
schau eingeführt und können wir für größte
Reinheit u. Dauerhaftigkeit unserer Waren
garantieren!

In Neuenbürg zu haben bei: **Wilhelm Fieß.**

Geld-Gesuch.

Bei dem Darlehens-
kassenverein **Schwann**,
eing. Gen. mit unbeschr.
Haftungspflicht, kann wieder Geld
in jedem Betrag zu 4 Prozent
angelegt werden.

Rechner **Gentner.**
Neuenbürg.

Tanz-Unterricht.

Diejenigen Damen u.
Herren, welche sich noch
an einem **Tanzkurs**
verbunden mit **Aufstandslehre**
zu beteiligen wünschen, wollen
sich gest. im Gasthof z. „Sonne“
anmelden.

Beginn: **Donnerstag** abend
8 Uhr daselbst. (Honorar 10 M.)
G. Seyfert, Tanzlehrer.

Märtlingen a. N.

Einen ordtl. Jungen,

welcher Lust hat, die **Bücherei**
gründlich zu erlernen, nimmt
in die Lehre auf.

NB. Im zweiten Jahr Lohn.
K. Krohmer,
Brot- und Feinbäckerei
Neuffenerstr. 12.

Ein gesundes, erfrischen-
des u. mohlsmehendes **Hand-
getränk** bereiten Sie sich aus
Heinen's Kunstmohr-Extrakt.
Das Liter stellt sich auf 6 bis
7 Pfg. Frei von gesundheits-
schädlichen Substanzen laut
**Analyse des vereidigten
Chemikers.** Portion = 150
Liter = M. 3,20, 50 Liter
= M. 1,25.

Ant. Heinen, Pforzheim
und Wildbad-Schömberg; **Dr.
András jr.** hier.

